

Seniorweb.ch, 09.11.2012

Kultur



Altlasten eines Zusammenlebens

Wie entgiftet man seine Beziehung?

DAS Theater an der Effingerstrasse mit zwei Kammerspielsolisten und der Schweizer Erstaufführung von „Gift“, der beispielhaften, vielfältigen Auseinandersetzung um Beziehungsverwicklungen, die endlich verarbeitet werden müssen. Autorin ist die Niederländerin Lot Vekemans.

Sabine Lorenz und Gilles Tschudi

„Frau“ und „Mann“ heissen ihre Rollen. Spielen sie sich selbst? Man könnte es glauben. Was da vor Floskeln, hinter Metaphern, neben Alltäglichem mehr und mehr aufscheint und atemberaubend packt, könnte die Wirrnis ihrer ureigenen Beziehung sein. Wüsste man es nicht besser...



Das Verdrängte, die Altlast, welche nach dem Unfalltod des Sohns die Ehe vergiftete, bricht nach und nach wieder an die Wirklichkeit der Gegenwart. Anlass ist anscheinend eine Äusserlichkeit: Das Grab des Kindes soll verlegt werden, weil die

Erde des Friedhofs von Giftmüll durchsetzt sei. Während die beiden auf die Friedhofsverwaltung warten, versuchen sie, bemüht um Fairness, um Aufgeschlossenheit gegenüber den wechselseitigen Unzulänglichkeiten, endlich über die Ereignisse vor mehr als zehn Jahren richtig zu sprechen.

Die beiden Protagonisten stellen diesen Dialog so virtuos wie vielseitig dar. Behutsamkeit, Ärger, verhaltene Zuneigung, schmerzliche Eifersucht – auf dem Instrument, auf dem Sabine Lorenz und Gilles Tschudi spielen, fehlen keine Akkorde, keine Zwischentöne, keine Dämpfer und keine Fanfaren.

Das Gespräch verläuft manchmal intim, manchmal schmerzvoll, dann und wann auch heftig. Da ist Streit, da ist Wille zur Versöhnung. Auch die Einsicht fehlt nicht, dass viel Unvereinbares zwischen den beiden Menschen steht. Glaubwürdig, und so spannend wie berührend, vermögen Mann und Frau das Beziehungsgift zu neutralisieren.

Behutsam, schnörkellos inszeniert



Markus Keller lässt den beiden Kammerspiel-Solisten Zeit für Körpersprache und Mimik. Das wirkt so wohltuend wie intensiv in dieser an sich bedrängenden Erfahrung von Zwiespalt und Unausgesprochenem zwischen Mann und Frau, Mutter und Vater, die ihr Kind verloren haben. Wer das schon erlebt hat, mit allen Folgen, spürt die zurückgehaltene Verzweiflung und die seinerzeit nicht erlaubte Trauer.

Eine wichtige Funktion erfüllen dabei die ineinander versetzten lichtgrauen Räume der Bühne und die eintönigen Geräusche fallenden Regens. Beides entspricht der zumindest anfänglichen düsteren Stimmung, so gut wie auch Mahlers Kindertotenlied und Bernsteins „Candide’s Meditation“.

Im schönen Ganzen ein zwar besinnlicher, zu Herzen gehender, aber auch versöhnlicher Theaterabend.

Theaterzettel



„Gift“
von Lot Vekemans
Deutsch von Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach

Schweizer Erstaufführung

Regie: Markus Keller

Besetzung:

Frau: Sabine Lorenz

Mann: Gilles Tschudi

Bühne: Markus Keller

Kostüme: Sybille Welti

Bilder: © Severin Novacki

Vorstellungsdaten:

Premiere: Mittwoch, 7. November 2012

Weitere Vorstellungen:

8.11. bis 10.11. Do-Sa, 12.11. bis 17.11. Mo-Sa,

18.11. So, 20.11. bis 24.11. Di-Sa, 25.11. So,

6.11. bis 30.11. Mo-Fr.

Beginn: Jeweils um 20.00 Uhr (Sonntags um 17.00 Uhr)

<http://www.dastheater-effingerstr.ch/>